

Der heutige Freitag ist eigentlich schnell erzählt. Ich packte am Morgen meinen Rucksack, verstaute ihn im Leaf, der mir nicht zublinkle und ging ins Plenum. Gleich am Morgen hatte ich meine wichtigen Tagesordnungspunkte. Die Regierungserklärung wurde mit den beiden Tagesordnungspunkten, die ich gestern erwähnt hatte, zusammen abgearbeitet. Für mich hieß das: Noch intensiver zuhören und das Redemanuskript eventuell ergänzen. Das hatte ich in den Vortagen, mit Zuarbeiten von Barbara, unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin in der Fraktion, vorbereitet und nachdem die Regierungserklärung ausgefertigt war, fertiggestellt. Die Regierungserklärung bekommen die Abgeordneten als Redemanuskript immer am Vorabend um 18 Uhr zugestellt, um darauf auch antworten zu können.

So war ich für heute gut vorbereitet. Als zweiter Redner stand ich gleich nach der Ministerin am Pult. Die CDU hatte – wie leider sehr oft – außer dagegen und dagegen und Schluss damit, was sie auch im Wahlkampf propagieren, keine Aussagen, keine eigenen Ideen und keine Vorschläge. Ich bin darüber ehrlich gesagt immer wieder baff, wie ideen-, saft- und kraftlos diese Partei in der Opposition geworden ist. Keine Konzepte, nichts, woran man sich reiben könnte, worüber man diskutieren könnte, außer... Ich würde mich nur wiederholen.

Der restliche Tag ist schnell erzählt. Ich hielt, wie ich meine, eine grandiose Rede. Na ja, sie war wohl wirklich ganz gut, da ich von mehreren Seiten und Menschen (nicht AfD und CDU) gelobt worden bin. So eine Anerkennung braucht man auch mit einem gesunden Ego.

Der Tag ging dann schnell vorüber. Wir diskutierten bis gegen 13 Uhr. Auch ich musste nochmals in die Bütt. Heute mussten wir unseren Plenarsaal, also das Herzstück der Thüringer Demokratie, bis 17 Uhr verlassen, da Frau Bundeskanzlerin angesagt war. Dafür wurde schon am Morgen die Straße abgesperrt und die FraydaysForFuture-Demo und Veranstaltung auf die Johann-Sebastian-Bach-Straße (oberhalb vom Landtag) verlegt und ein mittleres Verkehrschaos ausgelöst. Dazu muss man wissen, dass der Thüringer Landtag keine Bannmeile hat, die quasi heute eingeführt worden ist.

Die Demo der jungen Menschen habe ich natürlich auch noch besucht, waren viele und mit viel Spaß und Musik. Auch Ältere waren zum Unterstützen dabei. Da im Vorfeld dazu aufgerufen worden war, keine Parteienwerbung mitzubringen und auf reden der Parteien zu verzichten, hielten wir uns auch daran und „besuchten“ nur die Demo. Dabeisein ist auch eine politische Aussage, denn die jungen Menschen kennen die verantwortlichen Landespolitiker. Aber dann kam es zum Eklat und zu Buhrufen: Die CDU kam wahrscheinlich in Ermangelung eines Konzeptes mit Schildern und Werbematerialien, in denen je ein Baumsetzling steckte. Also nichts mit der im Vorfeld erbetenen Zurückhaltung. Ich frage mich, macht das die CDU, weil sie denkt: Wir sind CDU, wir brauchen das nicht? Zumindest mutete der Auftritt heute so an: Sie kamen mit Handwagen, viel Personal und sogar Presse im Gepäck und natürlich CDU-Schildern. Und dann passierte, was man auch als CDU hätte kommen sehen können: Es gab eine Lautsprecherdurchsage, dass das nicht erwünscht ist und es gab Diskussionen.

Am Ende nahm ich einen Setzling mit. Den werde ich schon irgendwo hinbekommen – ohne Werbung. Ich sage jetzt immer Schwarzbuche dazu, auch wenn es eine Rotbuche ist, aber eben von der CDU = schwarz.

Später ging es mit dem Leaf wieder leise, elektrisch und ökologisch nach Hause. Dieses Mal hatte ich 157 Kilometer elektrisch im Gepäck. Damit muss es doch zu schaffen sein, dachte ich so bei mir und fuhr los. Dann wieder über die Dogge, also von Widersbach nach Hildburghausen, weil es doch wieder sehr knapp wurde und ich heimkommen wollte. Zu Hause waren es jedoch wieder 28 Kilometer Reichweite. Damit war ich zufrieden und gut angekommen. Ich verabschiedete mich vom Stromer, der mir wie immer mit einem blauen Blinken, Zwinkern oder so antwortete.